



Anlagethemen im Fokus Investment News

Ausgabe 93
Mai 2024



ERSTE OPPORTUNITIES MIX

Am Puls der
Möglichkeiten
Seite 5



Europas Antwort auf die US-Big Techs

ASML, LVMH & Co
Seite 8



Vom Industriekonglome- rat zum Techkonzern

Siemens treibt den digita-
len Umbau weiter voran
Seite 9



BASF sieht erste Anzei- chen der Besserung

Ist der Tiefpunkt nun
erreicht?
Seite 10

Der Wettbewerb am Streaming-Markt ist hart umkämpft und hat in den vergan-
genen Jahren deutlich zugenommen. Immer mehr Dienste buhlen um die Gunst
des Publikums. Im „Thema im Fokus“ blicken wir auf die aktuellen Entwicklun-
gen – und erklären, welches Unternehmen die Nase vorne hat.

In der Rubrik „Fonds im Fokus“ stellen wir Ihnen diesmal einen neuen Misch-
fonds vor, der breit gestreut in verschiedene Anlageklassen wie Aktien, Anlei-
hen, Rohstoffe und Währungen investiert. Ziel des Fonds ist es neben langfris-
tigen Schlüsselthemen auch an kurzfristigen Opportunitäten zu partizipieren.

Des Weiteren werfen wir einen Blick auf die aktuelle Situation bei Siemens, ge-
hen der Frage nach, ob die deutsche Chemiebranche den Tiefpunkt der Krise
überwunden hat, und stellen drei europäische Unternehmen vor, die vor allem
wegen ihrer Größe aus der Masse hervorstechen.

Kennen Sie schon unseren neuen InvestStories Blog? Hier erhalten Sie wö-
chentlich aktuelle Informationen zu allgemeinen Finanzthemen und zur Geld-
anlage. Auf Seite 4 finden Sie die Highlight-Artikel der letzten Wochen. Hier
erfahren Sie z.B. was hinter der Rekordjagd bei Edelmetallen steckt, erhalten
einen Ausblick auf die Dividendensaison und bekommen Antworten auf die Fra-
ge: Wie kann man sozial und nachhaltig investieren?

Viel Spaß beim Lesen und abonnieren Sie auch unseren InvestStories Blog!
Ihre Investment News Redaktion



Thema im Fokus

Netflix dominiert die "Streaming Wars"

Der Kampf der Streaming-Anbieter um Marktanteile ist in vollem Gange. Immer mehr Firmen sind in das Segment eingestiegen. Das liegt daran, dass es sich um einen Wachstumsmarkt handelt. Betrug die weltweiten Umsätze im Jahr 2017 noch knapp unter 25 Milliarden Euro, waren es 2023 schon rund 88 Milliarden. Und das, obwohl nur rund 18 Prozent der Menschen weltweit bereits Video-Streaming nutzen.¹ Entsprechend dynamisch könnte das Wachstum lt. Statista auch weitergehen. Schätzungen zufolge erwartet man für 2027 Umsätze in Höhe von 126 Milliarden Euro. Es ist also keine Überraschung, dass sich alle einen Teil des Kuchens sichern möchten. Hinter Netflix als aktuelle Nummer 1 sind Amazon Prime Video, Disney+ und Max (vormals HBO) die nach globaler Nutzerzahl größten Anbieter. Danach folgen Paramount+, Hulu, Peacock und ESPN+. Paramount+ verfügt über eine breite Palette an Inhalten und wird als möglicher Übernahmekandidat gehandelt. Hulu ist ein Anbieter für Premium-TV-Kanäle und originelle Serien, ESPN+ streamt Shows und Sport live. Beide gehören als eigenständige Marken zu Disney. Peacock ist der Streaming-Ableger des US-Sendernetzwerks NBC. Erst auf Platz 9 findet sich Apple TV.²

Video on Demand ist nicht mehr wegzudenken

Schon die hohe Anzahl der Dienste verdeutlicht, dass Streaming heute in vielen Ländern ein fester Teil des täglichen Lebens ist. In den USA ganz besonders. Dort verbringen die Menschen

im Durchschnitt 22 Stunden pro Woche vor dem Bildschirm und zahlen im Mittel 46 US-Dollar im Monat. Erstaunlich ist dabei, dass 99 Prozent der US-Haushalte mindestens einen Streaming-Dienst abonniert haben. Im Durchschnitt sind es sogar 2,9 verschiedene Services.³ Von der Gesamtzeit entfallen 8,1 Prozent auf Netflix. Mit großem Abstand folgten Hulu (3 Prozent), Amazon Prime Video (2,8 Prozent) und Disney+ (1,7 Prozent). YouTube kommt auf 9,7 und klassisches Kabelfernsehen, getrieben vor allem durch Sportsendungen, immer noch auf 28,3 Prozent. Mit Abstand am zufriedensten sind Nutzer:innen aber mit Netflix.⁴ Das spiegelt sich auch in den weltweiten Abozahlen wider. Fast 270 Millionen Haushalte in über 190 Ländern nutzen die Streaming-Plattform. Bei zwei Personen pro Haushalt ergibt das ein Publikum von mehr als einer halben Milliarde Menschen.⁵ Damit ist die führende Position von Netflix momentan unbestreitbar.

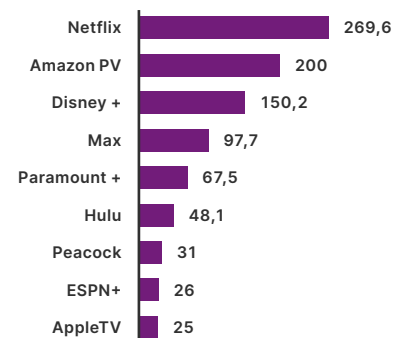
Netflix dominiert die Branche

Inzwischen scheint Netflix über etwas zu verfügen, das man als „Burggraben“ bezeichnet: Ein Geschäftsmodell und eine Marke, die von der Konkurrenz nicht ohne weiteres kopiert werden können. Es ist die Kombination aus starkem Programm, hoher Reichweite und intensiver Fangemeinde, die das Engagement auf der Plattform fördert.⁵ Vor allem die besonderen, originellen Inhalte sprechen die Zuschauer an.⁶ Und diese konnte Netflix bislang liefern. Das zeigt sich auch daran, dass die Kalifornier in den

letzten 4 Jahren drei Mal die häufigsten Oscar-Nominierungen hatten.⁵ Doch man gewann Kund:innen nicht nur durch Qualität. Netflix war der erste große Streaming-Dienst, der sein werbefinanziertes Abo weltweit angeboten und aktiv gegen die gemeinsame Nutzung von Konten (Account-Sharing) außerhalb der Wohnung des Nutzers vorging. Letzteres war unpopulär, aber aus Sicht des Unternehmens erfolgreich. Die Dominanz von Netflix zeigt sich auch an anderer Stelle. Denn heute sind erfolgreiche Serien anderer Anbieter im Programm verfügbar, die das Angebot erweitern. Der Grund: Zuvor exklusive Inhalte wurden für andere Anbieter zur Belastung, wenn sie auf deren Plattformen nicht mehr gut liefen. Also wurden sie an Netflix lizenziert.⁷ Das ist ein Signal der Stärke, was Inhalte angeht.

Seit Beginn der „Streaming Wars“ sind etwa 5 Jahre vergangen.⁸ Netflix do-

Weltweite Nutzerzahlen der populärsten Streaming-Anbieter



Angaben in Millionen. Zahlen teilweise geschätzt;
Quelle: Digital Trends; Stand: 18. April 2024

¹ Quelle: Statista; Stand: November 2023
² Quelle: Digital Trends; Stand: 18. April 2024
³ Quelle: Forbes; Stand: 2. Februar 2024

⁴ Quelle: PR Newswire; Stand: 16. April 2024
⁵ Quelle: Netflix Investor Relations; Stand: 18. April 2024
⁶ Quelle: Forbes; Stand: 19. Februar 2019

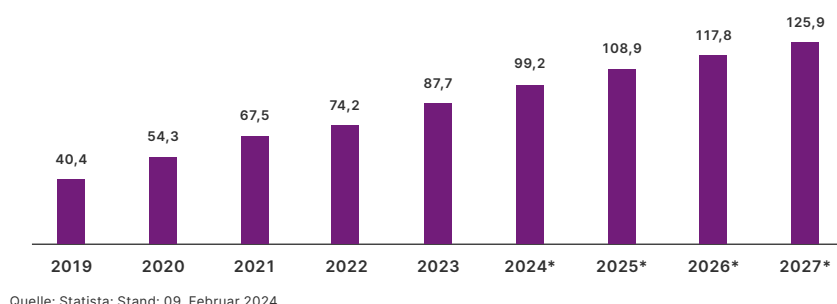
⁷ Quelle: EL PAÍS; Stand: 1. März 2024
⁸ Quelle: CNBC; Stand: 18. April 2024

minierte derzeit die Branche und macht Gewinn, während alle anderen Geld verlieren, sagt Medienanalyst Jason Bazinet.⁷ Diese Gewinne spiegeln sich in den jüngsten Zahlen zum ersten Quartal wider. Im Vorjahresvergleich stieg der Umsatz um 15 Prozent auf 9,4 Milliarden und der operative Gewinn um 54 Prozent auf 2,6 Milliarden US-Dollar. Die Gewinnmarge legte um 7 Prozentpunkte auf 28 Prozent zu. Davon kann die Konkurrenz nur träumen. Zudem soll Netflix auch künftig weiter wachsen. Dafür soll die Vielfalt und Qualität des Angebots verbessert werden. Man plant, sich breiter aufzustellen und auch Live-Events aus Sport, Comedy und Musik zu streamen.⁵ Es sollen Chancen in immer mehr Bereichen ergriffen und gleichzeitig die Kosten im Auge behalten werden.⁹ Gleichzeitig will man ab 2025 mit Werbeanzeigen eine neue, relevante Einnahmequelle erschließen.⁵ Allerdings sollen dann keine quartalsweisen Nutzerzahlen mehr bekanntgegeben werden, da diese angesichts verschiedener Abomodelle nicht mehr so aussagekräftig sind wie früher.⁹ Expert:innen zufolge ist das eine wichtige Veränderung, da die „Streaming Wars“ bislang durch einen Wettlauf um Kund:innen angetrieben wurden. Der Schritt könnte auch darauf hindeuten, dass sich das Wachstum der Abonnent:innen im nächsten Jahr verlangsamt. Das würde erklären, weshalb die Aktie nach Veröffentlichung der ansonsten besser als erwartet ausgefallenen Zahlen im Minus schloss. Zudem lag die Umsatzprognose für das Gesamtjahr etwas niedriger als erwartet.⁷

Investment mit Teilschutz

Die Kursverluste nach Veröffentlichung der Quartalszahlen zeigen, dass für An-

Weltweiter Video-on-Demand Umsatz ab 2019 mit einer Prognose bis 2027 in Mrd. Euro

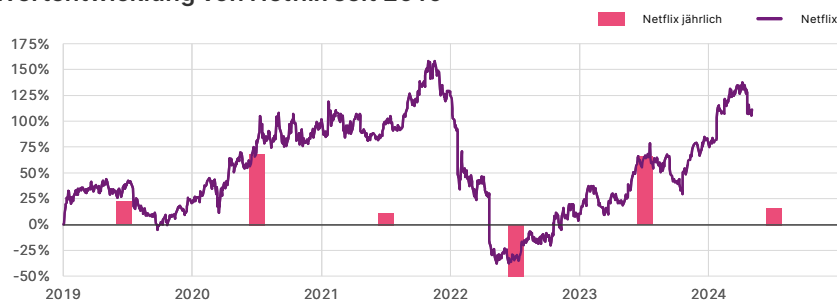


*Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Entwicklungen

leger:innen auch Risiken bestehen. Noch deutlicher wird das bei einem Blick auf die vergangenen Jahre, in denen die Aktie eine Berg- und Talfahrt hinlegte. Von 700 US-Dollar im November 2021 ging es unter 200 US-Dollar im Mai 2022 und anschließend auf über 600 US-Dollar im März 2024. Der Kurs kann sehr sensibel reagieren, wenn sich die Zukunftserwartungen verändern. Obwohl Netflix aktuell dominiert, bleibt die Branche durch den Wettbewerb umkämpft, was neue Kunden und Abopreise angeht. In einer Umfrage gaben 45 Prozent der Nutzer:innen an, im vergangenen Jahr mindestens ein Streaming-Abo aufgrund hoher Kosten gekündigt zu haben.³ Zudem hat Netflix im sonst starken Programm auch ein paar Schwächen, die Konkurrenten nutzen können, etwa im Bereich Sport und bei Inhalten für Kinder.⁷ Deshalb könnten sich vorsichtige Anleger:innen für eine neue Fix Kupon Express Anleihe der BNP Paribas interessieren, die bei einer Laufzeit von 4 Jahren einen Puffer in Höhe von 50 Prozent bietet. Das Papier zahlt unabhängig von der Kursentwicklung einen fixen jährlichen Zinskupon in Höhe von 6,6 Prozent. Die Anleihe wird am Ende der Laufzeit zum

Nennbetrag getilgt, wenn die Netflix-Aktie am finalen Bewertungstag auf oder über der finalen Rückzahlungsbarriere von 50 Prozent notiert. Dank der Express-Funktion kann die Anleihe auch vorzeitig fällig werden, wenn die Aktie an einem der Bewertungstage auf oder über dem Ausübungspreis steht. Kommt es nicht zur vorzeitigen Rückzahlung und weist die Aktie am Laufzeitende ein Minus von mehr als 50 Prozent auf, können Verluste bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals entstehen, da eine entsprechende Anzahl von Netflix-Aktien zum Ausübungspreis geliefert wird. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin, d. h. das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Wertentwicklung von Netflix seit 2019



Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.

⁹ Quelle: film.at; Stand: 19. April 2024

Produktprofil: 6,60 % BNP Fix Kupon Express Anleihe auf Netflix 24-28

Emittentin	BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft
ISIN	DE000PN99A65
Basiswert	Netflix Inc.
Begebungstag	31.05.2024
Finale Fälligkeit	06.06.2028
Verzinsung p.a.	6,60 % fix
Nennbetrag	EUR 1.000
Vorzeitige Rückzahlungstage	Jährlich, erstmals am 05.06.2025
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 29.05.2024
Vorzeitige Rückzahlungs-Barriere	100 % des Ausübungspreises
Finale Rückzahlungs-Barriere	50 % des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

ERSTE  SPARKASSE 

Top informiert mit dem InvestStories Blog

Seit Kurzem bieten wir mit unserem Blog InvestStories wöchentlich Wissenswertes zu den Themen Märkte, Aktien, Megatrends, Nachhaltigkeit, Finanz Know-How uvm. Zudem finden Sie ausgewählte Blog-Beiträge der Erste Asset Management. Es ist somit für jede und jeden etwas dabei.

Also gleich abonnieren und am neuesten Stand bleiben!



Die Blog Highlights der letzten Wochen...





ERSTE OPPORTUNITIES MIX

Am Puls der Möglichkeiten

Die Welt ist im Wandel. Mit Blick auf die Ereignisse der letzten 5 Jahre haben viele Menschen das Gefühl, dass sich die Geschehnisse überschlagen. Kaum war die Corona-Pandemie überstanden, folgte der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Gleichzeitig wurde die globale Wirtschaft durch den größten Inflationsschock seit den 1970er Jahren geprägt. Das zwang die Notenbanken der westlichen Industriestaaten zu einer historisch schnellen und starken Zinswende, um die Inflation zu dämpfen.¹ Doch das ist nicht alles. Daneben

gibt es mit den „vier D's“ (Deglobalisierung, Dekarbonisierung, Digitalisierung, Demografie) ganz grundlegende Transformationsprozesse, die weitere Herausforderungen für Wirtschaft und Gesellschaft mit sich bringen.²

Die vier D's

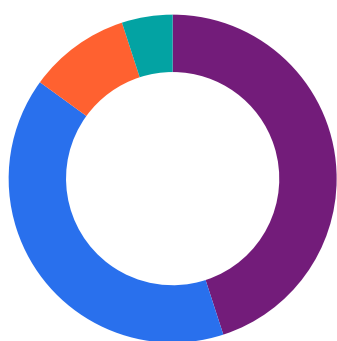
Spätestens seit den Erfahrungen mit russischen Energierohstoffen im Zuge des Kriegs werden einseitige internationale Verflechtungen sehr kritisch gesehen. Kein Wunder also, dass eine anhaltende, weltweite Transformation in der Geopolitik (Deglobalisierung) zu beobachten ist. Diese wird auch als „geoökonomische Fragmentierung“ bezeichnet.² Im Zuge dessen werden Teile der Produktion und der Lieferketten ins Heimatland oder in befreundete Staaten verlagert (Near- und Friendshoring). Das Thema ist vielfältig und beinhaltet Bereiche wie Infrastruktur, Energieträger und Inflation. Das zweite D bedeutet Dekarbonisierung. Sie steht für den weitreichenden und langfristig unabdingbaren Umbau der Wirtschaft im Sinne der ökologischen Transformation, mit der eine Eindämmung des Klimawandels erreicht werden soll.² Der Oberbegriff Umwelt & Nachhaltigkeit beinhaltet dabei Themen wie Solarenergie, Elektromobilität und nachhaltige Lebensmittel. Das dritte D, die Digitalisierung, ist ebenfalls in vollem Gange, wie etwa die rasante Entwicklung im Bereich der künstlichen Intelligenz zeigt. Aber auch Themen wie Halbleiter, Software und Robotik sind heute aktueller denn je. Einer Unter-

suchung der Deutschen Bundesbank zufolge waren die Effizienzgewinne in digitalen Sektoren weitaus höher als im Rest der Wirtschaft. Ohne diese wäre die Produktivität in den großen Ländern des Euroraums viel niedriger gewesen.² Das vierte D, die Demografie, bedeutet eine alternde und schrumpfende Bevölkerung mit rückläufigem Arbeitsangebot, solange es keine erhebliche Zuwanderung gibt.² Damit sind Themen wie Gesundheit, Biotechnologie und Smart Cities verbunden. Mitunter führen Expert:innen ein fünftes D an, das Deleveraging. Dies meint den notwendigen Abbau hoher Schulden von Staaten und Unternehmen infolge des Zinsanstiegs.³

Herausforderungen bieten auch Chancen

Bei den genannten Themen handelt es sich um große, teils historische Herausforderungen, die überwiegend negativ interpretiert werden. Doch aus Sicht von Anleger:innen gibt es auch positive Aspekte. Die globale Produktivität wird durch die Themen in verschiedene Richtungen beeinflusst. Während Dekarbonisierung und Digitalisierung das Wachstum fördern, dämpfen es Deglobalisierung und Demografie. Im Zusammenspiel der Faktoren zeigt sich erst, wie groß das Produktivitätswachstum ausfällt und ob es künftig höher oder niedriger als in der Vergangenheit sein wird. Zudem gibt es um die langfristigen Themen herum immer wieder Zyklen, die das Wachstum auf kurze bis mittlere Frist steigen oder fallen lassen.

ERSTE OPPORTUNITIES MIX - Portfolioumsetzung



■	Aktien 35% - 55%
■	Anleihen 15% - 65%
■	Commodities 0% - 20%
■	Listed Private Equity 0% - 10%

Quelle: Erste Asset Management; Stand: 22. April 2024

Im Rahmen des aktiven Managements können sich die genannten Portfoliopositionierungen jederzeit ändern.

¹ Quelle: Österreichische Nationalbank; Stand: 25. August 2023

² Quelle: Deutsche Bundesbank; Stand: 30. November 2023

³ Quelle: Wealth Professional; Stand: 17. Oktober 2023

Ein Beispiel ist der klassische Konjunkturzyklus mit den Phasen Erholung, Boom, Abschwung und Rezession. Für Anleger:innen könnte es deshalb interessant sein, sowohl in die langfristigen Trends zu investieren als auch an kurzfristigen Gelegenheiten zu partizipieren, die sich entlang des Konjunkturzyklus ergeben. Eine neue, interessante Möglichkeit dazu bietet ab 3. Juni 2024 der ERSTE OPPORTUNITIES MIX. Der Fonds setzt auf eine einzigartige Kombination langfristiger Schwerpunktthemen mit aktuellen Marktentwicklungen.

Einfache Fondslösung

Der ERSTE OPPORTUNITIES MIX ist ein aktiv verwalteter, globaler gemischter Fonds. Er setzt auf einen breit gestreuten Mix unterschiedlicher Anlageklassen und zielt darauf ab, das langfristige Potential zukunftsweisender Fokus-themen wie Umwelt & Nachhaltigkeit, globale Transformation und Digitalisierung abzurufen. Anders als klassische Megatrend-Fonds kann der ERSTE

OPPORTUNITIES MIX auch in Trends investieren, die über den Aktienmarkt nicht zugänglich sind. Neben Aktien sind Anleihen, Rohstoffe, Währungen und für Privatanleger:innen weniger zugängliche gelistete Private Markets vertreten. Außerdem zielen die erfahrenen Fondsmanager:innen auf zyklische Opportunitäten in anderen Themenbereichen ab, in denen sie auf aktuelle Marktbewegungen reagieren. Eine Besonderheit des Fonds sind die bewusst aktiven Positionen in ausgewählten Werten bzw. den besten Ideen der einzelnen Anlageklassen. Beispiele sind Opportunitäten in Emerging Markets wie Malaysia, Mexiko und Indonesien oder Positionen in ausgewählten „Fallen Angels“ wie Marks&Spencer, Under Armour und Royal Caribbean, die Kandidaten für einen Turnaround darstellen. Das Ziel dieser flexiblen Portfolioausrichtung mit aktiver Steuerung ist es, eine Überrendite zu erzielen.

Hinweis: Die angeführten Länder und Unternehmen sind beispielhaft aus-

gewählt worden und stellen keine Anlageempfehlung dar. Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Ein Kapitalverlust bis hin zum Totalverlust ist möglich.

Produktprofil: ERSTE OPPORTUNITIES MIX

ISINs	AT0000A3BMH2 (Ausschütter) AT0000A3BMJ8 (Thesaurierer)
Fondsstart	03.06.2024
Fondsrechnungsjahr	01.12. bis 30.11.
Ausschüttungsdatum	Ab 01.03.2025
Empfohlene Behaltedauer	mindestens 6 Jahre
Verwaltungsgebühr	bis zu 1,2 % p.a.
Depotbank	Erste Group Bank AG
Kapitalanlage-gesellschaft	Erste Asset Management GmbH

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

Warnhinweise gemäß InvFG 2011

Der ERSTE OPPORTUNITIES MIX kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.



Fondshinweise:



Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt.

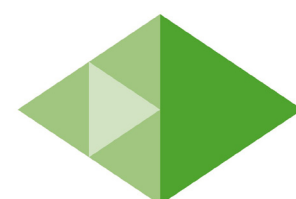
Weitere Ausführungen zur nachhaltigen Ausrichtung des ERSTE OPPORTUNITIES MIX sowie zu den Angaben gemäß Offenlegungs-Verordnung (Verordnung (EU) 2019/2088) und Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852) sind dem aktuellen Prospekt, Punkt 12 und Anhang „Nachhaltigkeitsgrundsätze“ zu entnehmen.

Bei der Entscheidung, in den OPPORTUNITIES MIX zu investieren, sollten alle Eigenschaften oder Ziele des ERSTE OPPORTUNITIES MIX berücksichtigt werden, wie sie in den Fondsdokumenten beschrieben sind.

Sie haben die Wahl

Am 13. Juni werden in Wien zum 18. Mal die Zertifikate Awards Austria für die besten Emittenten und Zertifikate Österreichs verliehen. Zusätzlich zu den Jury-Awards wird auch ein Publikumspreis vergeben. Dabei können Sie, liebe Leser:innen, mit abstimmen. Unter www.zertifikateaward.at entscheiden Sie, welches in Österreich aktive Geldinstitut ihrer Meinung nach

den Titel „Bester Emittent im Bereich Info & Service“ verdient hat – und können somit letztlich auch zum Ausdruck bringen, was Ihnen an uns als Zertifikate-Emittent im vergangenen Jahr besonders gut oder eben auch nicht so gut gefallen hat. Die Abstimmung läuft noch bis zum 2. Juni 2024.



ZERTIFIKATE
AWARD AUSTRIA
2024

NEWS

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ:

Hype oder Megatrend?

Künstliche Intelligenz (KI) ist das vorherrschende Thema im Technologie-sektor und beherrscht weltweit die Schlagzeilen. Doch haben die Medien einen Hype erzeugt, der möglicherweise nicht halten wird, was er verspricht? Dies ist eine Frage, die viele Anleger:innen beschäftigt. Bernhard Ruttenstorfer, Fondsmanager des ERSTE STOCK TECHNO, sieht dafür keinerlei Anzeichen. Zwar werden die Auswirkungen von KI kurzfristig mitunter überschätzt, das langfristige Potenzial dieser neuen Technologie wird jedoch bei weitem unterschätzt.

In diesem Zusammenhang wird gerne ein Vergleich zu den Auswirkungen des Internets und der Smartphones gezogen, deren Folgen das Leben ebenfalls enorm verändert und geprägt haben. Auch beim Thema KI scheinen wir uns noch ganz am Anfang zu befinden. Die Folgen, die diese Technologie in den kommenden Jahrzehnten noch haben wird, sind wohl kaum abzuschätzen.

Zur Dotcom-Blase Anfang der 2000er-Jahre sehen die Expert:innen der Erste

Asset Management hier keine Parallelen. Damals platzte die Blase, weil die Gewinnerwartungen und die Aktienkurse von Internetunternehmen überzogen waren und deren Geschäftsmodelle noch nicht etabliert waren. Die Lage sieht heute bei den KI-Unternehmen gänzlich anders aus. Diese haben ihre Gewinne nachhaltig erwirtschaftet und sie nutzen ihre hohen Barbestände nicht, um Aktien zurückzukaufen oder Dividenden auszuschütten, sondern investieren ihre Ressourcen in Forschung und Entwicklung.

Die Einführungsphase von KI-Lösungen wird sich nach Einschätzung der Expert:innen über mehrere Jahre erstrecken. Daher ist dieser Nachfrageschub langfristiger Natur, was es für Unternehmen aus dem Technologie-sektor wie Dell, Super Micro Computer oder Micron interessant macht (Hinweis: Die angeführten Unternehmen sind beispielhaft ausgewählt worden und stellen keine Anlageempfehlung dar. Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen). Je stärker KI-Dienste und -Lösungen

etabliert werden, desto mehr positive Effekte werden auch IT-Service- und Softwareunternehmen spüren.

Im **ERSTE STOCK TECHNO** ist ein breiter Mix aus Technologieführern unterschiedlicher Industrien enthalten. Der Fonds ist somit sehr gut aufgestellt, um an den positiven Effekten dieser neuen Technologie zu partizipieren. Im Tech-Sektor ist Innovation entscheidend und die beste Lösung gewinnt. Ein Unternehmen kann schnell an Marktführerschaft verlieren. Daher ist es sinnvoll, in einen breiten Mix aus Technologieführern unterschiedlicher Industrien zu investieren. Auf diese Weise bleibt die Anleger:in immer auf dem neuesten Stand und muss sich nicht tagtäglich damit auseinandersetzen, wie sich die Börsenkurse entwickeln.

Hinweis: Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Ein Kapitalverlust bis hin zum Totalverlust ist möglich.

Fondshinweise:

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt. Bitte beachten Sie, dass die Veranlagung in Wertpapiere neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt.

Weitere Ausführungen zur nachhaltigen Ausrichtung des ERSTE STOCK TECHNO sowie zu den Angaben gemäß Offenlegungs-Verordnung (Verordnung (EU) 2019/2088) und Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852) sind dem aktuellen Prospekt, Punkt 12 und Anhang „Nachhaltigkeitsgrundsätze“ zu entnehmen. Bei der Entscheidung, in den ERSTE STOCK TECHNO zu investieren, sollten alle Eigenschaften oder Ziele des ERSTE STOCK TECHNO berücksichtigt werden, wie sie in den Fondsdokumenten beschrieben sind.





Europas Antwort auf die US-Big Techs

ASML, LVMH & Co

Apple, Amazon, Alphabet, Microsoft, Meta, Nvidia, Tesla: Die Magnificent 7 haben im vergangenen Jahr die Schlagzeilen und Marktgewinne dominiert. Aber auch in Europa gibt es Werte, die mit interessanten Renditen aus der Börsenmasse hervorstechen: die GRANOLAS. Den Begriff schuf die Investmentbank Goldman Sachs mitten in der Pandemie 2020. Er steht für die Anfangsbuchstaben der damals elf größten Firmen in Europa. Zusammen kamen sie im vergangenen Jahr auf eine Marktkapitalisierung von rund 2,7 Billionen Euro und waren für mehr als die Hälfte der Gewinne des europäischen Aktienmarktes verantwortlich. Auch zukünftig dürfte es um die GRANOLAS gut stehen, glaubt Goldman Sachs. Den Prognosen der US-Banker:innen zufolge dürften die europäischen Big Player bis 2025 ein jährliches Umsatzwachstum von sieben Prozent an den Tag legen, während der breite Markt in Europa exklusive der GRANOLAS nur auf ein Umsatzplus von zwei Prozent kommen könnte. Dies deutet darauf hin, dass in Europa fast das gesamte Ertragswachstum von den GRANOLAS kommen dürfte, hieß es.

Hohe Erwartungen

Eines der wohl schillerndsten Unternehmen der GRANOLAS-Gruppe ist LVMH. Der französische Konzern ist das größte Luxuskonglomerat der Welt und vereint mehr als 70 Marken unter seinem Dach, darunter bekannte Namen wie Louis Vuitton oder Hennessy. Die Erfolgsgeschichte lässt sich nicht nur am Kurs, sondern auch an den harten Zahlen ablesen: 2010 erzielte LVMH einen Umsatz von gut 20

Mrd. Euro und einen Nettogewinn von rund 3,3 Mrd. Euro. Inzwischen verdient LVMH knapp fünf Mal so viel, bei Erlösen von mehr als 86 Mrd. Euro. Und glaubt man den Expert:innen, sollen Umsatz und Gewinne weiter steigen. Auch an die beiden GRANOLAS-Mitglieder ASML und SAP haben Marktbeobachter:innen große Erwartungen. Schätzungen zufolge dürfte ASML aufgrund der steigenden Nachfrage nach Speicherchips und anderen Halbleiterprodukten, die vor allem durch den Ausbau von Technologien wie 5G und Künstlicher Intelligenz vorangetrieben wird, seinen Umsatz von 27,6 Mrd. Euro im Jahr 2023 bis 2025 auf knapp 39 Mrd. Euro steigern. Der Betriebsgewinn von Europas größtem Techkonzern soll sogar noch stärker zulegen.⁸ Beim Softwarekonzern SAP sehen die Augur:innen vor allem dank einer hohen Nachfrage nach Cloudprodukten ein Wachstum von rund einem Fünftel voraus, bei ebenfalls steigender Profitabilität.⁸

Drei GRANOLAS im Paket

Ob die Unternehmen den Erwartungen gerecht werden, wird sich zeigen müssen. LVMH und ASML haben es zuletzt jedenfalls nicht geschafft. Beim Luxuskonzern enttäuschte das Wachstum, beim Chipmaschinenhersteller der Auftragszugang. Wer bei Investments daher lieber etwas vorsichtiger vorgehen möchte, könnte eine neue Protect Pro Anleihe der Citi auf die Aktien von LVMH, ASML und SAP interessant finden. Das Wertpapier hat eine feste Laufzeit von einem Jahr und bietet neben einem fixen Kupon von 10,5 Prozent p.a. einen 35-prozen-

tigen Puffer und somit einen Teilschutz bis zur Barriere. Die Protect Pro Variante bezieht sich dabei auf die vorteilhafte Gestaltung der Barriere. Denn diese wird lediglich am Laufzeitende betrachtet. Notieren alle drei Aktien dann auf oder über der Barriere, wird die Anleihe zum Nennbetrag zurückgezahlt. Liegt jedoch nur eine Aktie darunter, erfolgt die Tilgung der Anleihe durch Lieferung der Aktie mit der schlechtesten Kursentwicklung ausgehend vom Ausübungspreis (Worst-of-Prinzip). Dadurch kann es zu Kursverlusten bis hin zum Totalverlust kommen. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin, d. h. das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: 10,50% Citi Protect Pro Euro Giants 24-25

Emittentin	Citigroup Global Markets Funding Luxembourg S.C.A.
ISIN	DE000KJ5DCA5
Basiswerte	ASML, LVMH, SAP SE
Begebungstag	31.05.2024
Bewertungstag	29.05.2025
Fälligkeit	05.06.2025
Verzinsung	10,50 % fix
Nennbetrag	EUR 1.000
Ausübungspreis	Schlusskurse der Basiswerte am 29.05.2024
Barriere bei finaler Beobachtung	65 % der Ausübungspreise
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

¹ Quelle: finanzen.ch; Stand: 24. Jänner 2024

² Quelle: Capital; Stand: 1. März 2024

³ Quelle: Morningstar; Stand: 29. Februar 2024

⁴ Quelle: finanzen.ch; Stand: 10. März 2024

⁵ Quelle: Statista; Stand: 22. Februar 2024

⁶ Quelle: LVMH; Stand: April 2011

⁷ Quelle: LVMH; Stand: März 2024

⁸ Quelle: Investment Center; Stand: 25. April 2024

⁹ Quelle: InvestmentWeek; Stand: 24. Jänner 2024

¹⁰ Quelle: ASML; 24. Januar 2024

¹¹ Quelle: Barron's; Stand: 16. April 2024

¹² Quelle: The Wall Street Journal; Stand: 17. April 2024



Vom Industriekonglomerat zum Techkonzern

Siemens treibt den digitalen Umbau weiter voran

Früher war Siemens ein Mischkonzern mit vielen traditionellen Geschäftsfeldern im Industriesektor. Inzwischen konzentriert sich das Unternehmen vornehmlich auf die Zukunftstrends Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Automatisierung.¹ Der neue Fokus macht sich bezahlt: Trotz weltweiter Krisen und schwächerer Chinasgeschäfte hat Siemens das Fiskaljahr 2023 mit zahlreichen Rekorden abgeschlossen. „Mit unseren Technologien unterstützen wir unsere Kunden dabei, relevant und wettbewerbsfähig zu bleiben sowie langfristig Werte zu schaffen“, kommentierte Siemens-Chef Roland Busch die Ergebnisse. „Und vor allem unterstützen wir sie dabei, die größten Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen: den Mangel an Arbeitskräften, die Resilienz in Wertschöpfungsketten, und natürlich den Klimawandel.“² Um das künftige Wachstum zu fördern, Innovationen voranzutreiben, aber auch die eigene Resilienz zu erhöhen, will Siemens seine Investitionen kräftig nach oben schrauben.³ Insgesamt sollen zwei Milliarden Euro in den Ausbau der weltweiten Produktionskapazitäten investiert werden; allein 500 Mio. Euro sollen nach Erlangen in Bayern gehen. Der Standort solle damit zum Kern für die Technologie des „industriellen Metaverse“ werden, das die reale und die virtuelle Welt verbinden soll, hieß es.⁴ Um den Fokus noch konsequenter auf Digitalisierung zu legen, will sich der Konzern außerdem von seiner Motoren- und Großgetriebesparte Innomotics trennen. Alle Optionen würden geprüft, so Busch. Diese beinhalten sowohl einen Verkauf als auch einen möglichen Börsengang.⁵ Seit seinem

Amtsantritt im Februar 2021 hat Busch zudem mehrere Software-Firmen aufgekauft, vorwiegend in den USA.⁶ Seinen Aktionär:innen verspricht der Firm lenker, durch die stärkere Ausrichtung auf Digitalisierung die vergleichbaren Umsätze in den kommenden Jahren um fünf bis sieben Prozent pro Jahr steigern zu können. Der Gewinn soll sogar noch stärker wachsen.⁷

Gegenwind in Vorzeigesparte

Ein Investment in den DAX-Konzern hat daher durchaus einen gewissen Charme. Wie Finanzvorstand Ralf Thomas allerdings kürzlich einräumen musste, sei das wirtschaftliche Umfeld in der Industrieautomatisierung, dem Aushängeschild von Siemens, vor allem in China und Europa kurzfristig schwieriger als gedacht. Er hält es daher für möglich, dass die Sparte im Gesamtjahr gar nicht wächst oder etwas schrumpft. Bislang hatte Siemens für den Bereich ein Umsatzplus von null bis drei Prozent in Aussicht gestellt.⁸ Vorsichtiger Investor:innen könnten daher einen Blick auf eine Memory Express Anleihe von Barclays werfen. Mit dem Papier können sich Anleger:innen vor Kursverlusten der Aktie von bis zu 35 Prozent am Laufzeitende schützen und dennoch die Chance auf einen jährlichen Zinskupon von 8,15 Prozent p.a. wahren. Zudem besteht die Möglichkeit zur vorzeitigen Rückzahlung, wenn die Aktie an einem der jährlichen Beobachtungstage auf oder über dem Ausübungspreis notiert. Gelingt das bereits Ende Mai 2025, wird die Anleihe zum Nennbetrag plus Zins getilgt. Liegt sie darunter, aber auf

oder oberhalb der Kupon-Barriere, wird der Zinskupon ausgezahlt und die Laufzeit verlängert sich zumindest um ein Jahr. Bei noch tieferen Aktienkursen entfällt die Kuponzahlung zunächst. Sie wird allerdings nachgereicht, wenn an einem der folgenden Stichtage die Bedingungen wieder erfüllt sind (Memory-Effekt). So kann es bis zum finalen Bewertungstag gehen. Dann entscheidet die Finale Rückzahlungs-Barriere darüber, ob die Anleihe zum Nennbetrag inklusive aller eventuell ausstehenden Zinszahlungen getilgt wird oder Siemens-Aktien geliefert werden. In letzterem Fall kann ein Verlust bis hin zum Totalverlust entstehen. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin.

Produktprofil: Barclays Memory Express Anleihe auf Siemens

Emittentin	Barclays Bank PLC
ISIN	DE000BC0K7N4
Basiswert	Siemens AG
Begebungstag	31.05.2024
Finale Fälligkeit	04.06.2029
Verzinsung p.a.	8,15 %
Nennbetrag	EUR 1.000
Vorzeitige Rückzahlungstage	Jährlich, erstmals am 04.06.2025
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 28.05.2024
Vorzeitige Rückzahlungs-Barriere	100,00% des Ausübungspreises
Finale-Rückzahlungs-Barriere	65,00% des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

¹ Quelle: Tagesschau; Stand: 3. Februar 2021

² Quelle: Siemens; Stand: 16. November 2023

³ Quelle: Tagesschau; Stand: 15. Juni 2023

⁴ Quelle: n-tv; Stand: 13. Juli 2023

⁵ Quelle: Der Aktionär; Stand: 12. März 2024

⁶ Quelle: Wirtschaftswoche; Stand: 3. August 2022

⁷ Quelle: CIO; Stand: 19. Juli 2021

⁸ Quelle: n-tv; Stand: 19. März 2024



BASF sieht erste Anzeichen der Besserung

Ist der Tiefpunkt nun erreicht?

Eine schwache Nachfrage und hohe Produktionskosten haben der deutschen Chemieindustrie massiv zugesetzt.¹ Doch nun gibt es Hoffnung. Das Geschäftsklima in der Branche stieg im März auf minus 10,5 Punkte, nach minus 15,5 Punkten im Februar, wie das Münchener ifo Institut mitteilte. Dabei verbesserten sich die Geschäftserwartungen – der Indikator stieg von minus 14,9 auf minus 2,9 Zähler. „Die Auftragslage der Chemiebranche lässt zwar noch zu wünschen übrig, doch der Tiefpunkt der Krise scheint überwunden zu sein“, fasst Ifo-Branchenexpertin Anna Wolf die Ergebnisse zusammen.²

Massiver Umbau

Auch nach den Worten des ehemaligen BASF-Chefs Martin Brudermüller rückt ein Ende der Nachfrageschwäche in der Chemieindustrie näher: „Wir sehen eine Bodenbildung“, sagte der inzwischen durch den bisherigen Asien-Vorstand Markus Kamieth ersetzte Manager³ wenige Tage vor seinem Ausscheiden. „Der Preisverfall und der Volumenrückgang bei den Verkäufen sind gestoppt.“⁴ Für die Aktionär:innen des Chemiekonzerns könnten das gute Nachrichten sein. Im vergangenen Jahr hatte das Unternehmen wegen hoher Kosten und schwacher Nachfrage einen kräftigen Gewinneinbruch verzeichnet und in Reaktion darauf ein neues Sparprogramm angekündigt. Dazu gehören auch Stellenstreichungen am Standort Ludwigshafen. In Summe will das Unternehmen bis 2026 allein dort zusätzlich jährlich Kosten von einer Mrd. Euro einsparen.

„Künftig wird Ludwigshafen weniger ein globaler Exportstandort sein, sondern vorrangig Europa bedienen“, so Brudermüller. Um den Chemiekonzern wieder profitabler zu machen, hat BASF außerdem angekündigt, die Geschäfte rund um Agrarchemie, Batteriematerialien sowie Lacke und Beschichtungen aus dem Verbundsystem herauszulösen und in rechtlich eigenständige Einheiten zu überführen. „Es geht letztlich um Leistungssteigerung sowie darum, näher am Kunden zu sein und sich noch härter im Wettbewerb zu messen“, sagte Finanzchef Dirk Elvermann. Das schaffe BASF nur mit einer neuen Struktur.⁵

Barriere nur am Laufzeitende aktiv

Einige Expert:innen wie Wolfgang Große Entrup, Hauptgeschäftsführer des Verbands der Chemischen Industrie (VCI), warnen allerdings vor allzu großen Erwartungen. Damit die Branche bei ihrer zarten Erholung wieder auf die Beine komme, brauche sie sichere Rahmenbedingungen und Unterstützungen der Politik. Das Wachstumschancengesetz der Bundesregierung und der geplante Bürokratieabbau reichten nicht aus.⁶ Auch BASF selbst blickt nach den Ergebniseinbrüchen 2023 noch verhalten in das laufende Jahr.⁷ Eine gewisse Portion Vorsicht bei Investments kann daher trotz des sich aufhellenden Umfelds sicher nicht schaden. Wie man eine interessante Rendite erzielen kann, zeigt eine Protect Pro Aktienanleihe der Citi. Das Wertpapier bietet neben einem Kupon von 9,1 Prozent p.a., der unab-

hängig von der Kursentwicklung gezahlt wird, einen 20-prozentigen Puffer und somit einen Teilschutz bis zur Barriere. Die Protect Pro Variante bezieht sich dabei auf die vorteilhafte Gestaltung der Barriere. Denn diese wird lediglich am Laufzeitende betrachtet. Notiert die Aktie dann auf oder über der Barriere, wird die Anleihe zum Nennbetrag zurückgezahlt. Liegt sie darunter, erfolgt die Tilgung durch die Lieferung von BASF-Aktien zum Ausübungspreis. Dadurch kann es zu Kursverlusten bis hin zum Totalverlust kommen. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin, d. h. das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: 9,10% Citi Protect Pro Aktienanleihe auf BASF 24-25

Emittentin	Citigroup Global Markets Funding Luxembourg S.C.A.
ISIN	DE000KJ5DB95
Basiswert	BASF SE
Begebungstag	31.05.2024
Bewertungstag	26.05.2025
Fälligkeit	02.06.2025
Verzinsung p.a.	9,10 % fix
Nennbetrag	EUR 1.000
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 29.05.2024
Barriere bei finaler Beobachtung	80 % des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

¹ Quelle: Handelsblatt; Stand: 15. Dezember 2023

² Quelle: ifo Institut; Stand: 16. April 2024

³ Quelle: Frankfurter Allgemeine; Tagesschau; Stand: 22. April 2024

⁴ Quelle: Neue Zürcher Zeitung; Stand: 19. April 2024

⁵ Quelle: Tagesschau; Stand: 23. Februar 2024

⁶ Quelle: Börse Frankfurt; Stand: 15. März 2024

⁷ Quelle: ariva; Stand: 23. Februar 2024

Länderspezifische Aktienmarktentwicklung seit Jahresanfang; Legende: grün: über +0,3 % ; gelb: zwischen +0,3 % und -0,3 % ; rot: unter -0,3 %; Quelle: Erste Group Bank AG; Stand: 08. Mai 2024

Investmentwetter

Internationale Indizes		
Österreich	ATX	3.645,84
Deutschland	DAX	18.430,05
Europa	ESTOXX50	5.016,10
USA	S&P 500	5.187,70
Japan	NIKKEI	38.202,37
Tschechien	PX	1.548,65
Polen	WIG 20	2.536,99
Ungarn	BUX	68.882,55
Rumänien	BET	17.244,57
Slowakei	SAX	309,79

Internationale Währungen		
EUR/CHF	0,97695	+5,18 %
EUR/GBP	0,86	-0,81 %
EUR/USD	1,0754	-2,56 %
EUR/NOK	11,73175	+4,46 %
EURJPY	166,37	+6,89 %
EUR/CZK	25,0355	+1,35 %
EUR/PLN	4,31175	-0,75 %
EUR/HUF	389,26	+1,59 %
EUR/RON	4,9768	+0,05 %
EUR/CNY	7,76295	-0,97 %

Rohstoffe (in USD)		
Ölpreis (WTI)	78,29	+9,34 %
Ölpreis (Brent)	82,99	+7,68 %
Gold	2314,1351	+12,18 %
Silber	27,255	+14,61 %
Palladium	974,045	-11,54 %
Platin	980,5	-1,16 %

Weitere Informationen zu den Märkten und neuesten Trends erhalten Sie [hier](#).

Prozentangaben stellen die prozentuale Entwicklung seit Jahresanfang dar.
Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.
Quelle: Erste Group Bank AG; Stand: 08. Mai 2024

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine **Werbemitteilung** und nicht um eine **Anlageempfehlung**. Diese Werbemitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Diese Finanzprodukte werden in Österreich öffentlich angeboten. Die Rechtsgrundlage dafür und daher ausschließlich verbindlich sind die Endgültigen Bedingungen sowie der (Basis-)Prospekt sowie allfällige Nachträge. Verschiedene Verordnungen der Europäischen Union und das österreichische Kapitalmarktgesetz schreiben für diese Produkte einen Prospekt vor: siehe Prospektverordnung (EU) 2017/1129 bzw. Delegierte Verordnungen der Kommission (EU) 2019/980 und (EU) 2019/979. Die Emittentin hat diesen Prospekt erstellt, die zuständige Behörde des Herkunftsmitgliedstaates hat ihn genehmigt (gebilligt). Dies bedeutet aber nicht, dass diese Behörde das konkrete Wertpapier auch empfiehlt. Für bestimmte, sogenannte „verpackte Anlageprodukte“ im Sinne der PRIIPs-Verordnung ist darüber hinaus ein Basisinformationsblatt („BIB“) gesetzlich vorgeschrieben. In diesem werden die wichtigsten Merkmale des entsprechenden Finanzprodukts dargestellt.

Bitte beachten Sie: Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu. Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist.

Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten. Dies gilt besonders für die USA sowie "US-Personen" wie sie die Regulation S unter

dem Securities Act 1933 in der gültigen Fassung definiert.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die vollständigen Informationen zum jeweiligen Finanzprodukt zu lesen:

- den (Basis-)Prospekt
- die Endgültigen Bedingungen
- allfällige Nachträge sowie gegebenenfalls
- das Basisinformationsblatt (BIB) und
- die „Informationen für Anleger:innen gemäß § 21

Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz (AIFMG)“

Diese Unterlagen für die Emission von Produkten der Erste Group Bank AG erhalten Sie kostenlos hier: Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien

Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: Bei Anleihen: www.erstegroup.com/prospekte bzw. <https://www.erstegroup.com/de/ueber-uns/erste-group-emissionen> Bei Fonds: Erste Asset Management GmbH unter www.erste-am.at Bei Immobilien-Fonds: ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. unter www.ersteimmobilien.at.

Bei Wohnbauanleihen: <https://www.swohnbaubank.at/de/wohnbauanleihen/aktuelle-wohnbauanleihen7>

Beachten Sie auch unsere Kundeninformation „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“.

Die Unterlagen für die Emission von Produkten der Barclays Bank PLC, erhalten Sie kostenlos hier: Barclays Bank PLC, Zertifikate Team, Taunusturm, Taunustor 1, 60310 Frankfurt am Main. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://derivatives.cib.barclays/DE/30/de/home.app> oder <https://home.barclays/investor-relations/fixed-income-investors/prospectus-and-documents/structured-securities-prospectuses/>

Die Unterlagen für die Emission von Produkten der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH erhalten Sie kostenlos hier: BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH, Europa-Allee 12, D-60327 Frankfurt/Main. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte/> und <https://derivate.bnpparibas.com/zertifikate/>

Die Unterlagen für die Emission von Produkten der Citigroup erhalten Sie kostenlos hier: Citigroup Global Markets Europe AG New Issues Department, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://de.citifirst.com/rechtliche-dokumente/>.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die persönlichen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich der Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Interessenkonflikte: Die Erste Group Bank AG ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Impressum (vollständiges Impressum unter www.erstebank.at/impressum abrufbar):

Herausgeberin: Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien, **Layout & Gestaltung:** Benjamin Vollmann, k25 Neue Medien. Neue Werbung., **Erscheinungsweise:** 12 x jährlich